

# Waldfinder.

Eine romantische Erzählung aus den Dschungeln Indiens.

(4. Fortsetzung.)

Während der nächsten halben Stunde sah Trafford da wie bezaubert durch die aufregenden Bilderungen von Zambur, Tiger, Affen und Vögeln. Mit einer fast gespannten, morlosen und ungeschulten Aufmerksamkeit hörte er zu, daß Elia Traub's Interesse für den neuen Kameraden zu einer ersten Zurechtweisung amüßte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

Mit erheitert gleichgültiger Miene trug Trafford das einzu vor ihm. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

Nicht so Traub, der sich in einem bunten, geliebten Nidungszug war zu ausgiebigem Schimmer zurechtgelegt hatte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

Seltene, grauliche und halbvergefallene Geschichten, die sich an eben diesen Dschungeln knüpften, stiegen in seinem Geiste auf. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

Was hießte hinter all dem Gerede und dem Betraden? Versteht alles etwa ein geistiger Einbildung, oder lagen Thatsachen zugrunde? Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

Nun trat er auf die Veranda hinaus und schaute sich um. Kautloze Schritte rings umher in der Idyllen, künftigen Torenstadt; selbst die zirkelnden Vögel rührten. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

„Scharf sah Trafford ihn an. „Nun, wissen Sie... ich meine... es ist freier dort“, sammelte er ziemlich heimlich.

„Ja, Sie mögen recht haben. Auch einige Möbel brauche ich notwendig, allein woher sie bekommen?“

6 Kapitel. Gegen zwölf Uhr hatte der neue Postbeamte, dort der thätigen, mottierten Untersuchungs eines Gefährten, keine Anordnungen getroffen und auch kein Haus, soweit dies mög-

lich war, in Ordnung gebracht. Mit einander mochten sie sich jetzt auf den Weg durch den großen Rodorf nach Chandi. Traub genoss Trafford den Mitt in vollen Zügen, denn in anderem Lidte erschien ihm heute der Wald und voll der interlallantesten Lieberhaltungen. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

„Ich muß entschieden jenen Brauen für Sie erhandeln“, bemerkte er, „damit Gehazi etwas gemüht werden kann.“

„Sie werden ja doch hoffentlich häufig zu mir hinüberreiten, und das ist genug Bewegung für ein Pferd.“

„Allerdings; aber Sie müssen sich nicht unterkriegen lassen, und wie gehalt, redt oft zu mir kommen.“

„Gehazi! Ein toller Name!“

„Nicht weil man mich für dumm hält, so viel werden Sie hoffentlich schon gemerkt haben, sondern wegen meiner weichen Haare, der ichonen Rale, des langen Halses und meines vielen Beschmutters an diesen Vogel erinnert worden zu sein.“

„Ich bin gekannt, was für einen Namen man mir anhängen wird.“

„Ich werde Ihnen einen anständigen Diener verschaffen, den Sohn meines alten Chotadar“, sagte er plöglich. „Der wird gut für Sie sorgen; auch einen Hund, ein kaltenreißendes, wohlgezogenes Dierchen. Ferner müssen Sie sich einen Da-Schiff für Ihre Vorhaben halten und... an Ihrer Stelle würde ich, glaube ich, das Bett aus andere Ende des Dschungels stellen.“

die beiden einen sanft anstehenden Abhang hinauf. Plötzlich kamen sie aus dem dämmerigen, buntigen Walde heraus auf eine breite, imposante Landstraße, die mit Bäumen eingefast war, und wo ein lebhaftes, larmendes Treiben herrschte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

„Dies hier ist eine der großen Verkehrsadern Indiens, die berühmte Trunk-Road“, verkündigte Trafford mit einer Handbewegung; eines der charakteristischsten Merkmale dieses Landes. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte. Er sah, wie Elia Traub sich einen Freund für seinen Kameraden suchte.

„Wie merkwürdig!“ rief er. „Und das in unzähligen Jahrhunderten diese Leute glauben also wohl, es nütze etwas?“

„Natürlich. Abgesehen von diesem natürlichen Rittstram sind die übrigen tausendfach relativ als wir, und zwar beschränkt in ihre Gottesdienste nicht nur auf den Sonntag.“

„Das ganze Anwesen hatte ein heiteres, belebtes, wohlgepflegtes Aussehen.“

„Von vier Stunden und einem heimtückischen Mungos — schlangeirender wider Kotte — geolot, bestraten die beiden hungrigen Reiter das Speisezimmer.“

„Guten Tag, Gänserich!“ rief Trafford mit lauter, kräftiger Stimme. „Da bist Du ja wieder! Wie Du siehst, fuhr er auf das Gerippe einer Ente und den mit Nigarrenstummeln und leeren Sodawasserflaschen bedeckten Tisch deutend, fort, „habe ich nicht auf Dich gewartet.“

„Freut mich, wenn es Dir schmeckt hat, aber Du bist ein wohl noch etwas von der Ente übrig lassen können“, entgegnete Trafford in ärgerlichem Tone.

„Mein lieber Junge, ich glaube ja doch, Du fannest gar nicht.“

„Ah, freue mich, Sie hier begrüßen zu können.“

„So hörte ich“, versetzte Trafford.

„Er legte sich und schenkte seinem Gaste Bier ein.“

„Das hat ihm gar nicht gepakt.“

THOSE WHO TOIL EARNESTLY AND WITH SUCCESS WILL BE SATISFIED ONLY WITH THE BEST OVER-HAUL THAT CAN BE MANUFACTURED.



**LEATHER LABEL OVER-HAULS**

ARE HIGH GRADE, UNION MADE AND THE BEST

AMERICAN STYLE WORK CLOTHES.

LOOK FOR THE TAN COLORED TRADE MARK ON YOUR OVERALLS. THE LEATHER LABEL. WE ARE THE AGENTS FOR LEATHER LABEL OVERALLS.

**Tembrock & Bruning**

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhöht billigen Preisen

### gute kath. Bücher und Bilder

auszusuchen haben wir uns entschlossen jedem unrerer Abonnenten, es alle seine Hände, die er dem „St. Peters Boten“ schickt, ins Heine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

**nur 25 Cents.**

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten. Mitiation. Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in welchem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Lithographien der Herz Jesu und Herz Maria jedes 15½ bei 20½ Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retail-Preis 60 Cents.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz dazugierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Runderden u. Holzgoldschnitt. Retailpreis 60 Cents. eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Boten“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugelandt gegen Extrazahlung von

**nur 50 Cents.**

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem dotiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runderden und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. W. B. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Bindprägung. Sollte in feinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, echter Perlmutter mit Verlutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Derselben sind nicht gewicht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken gewicht und mit den päpstlichen Ablassen, sowie mit den Kreuzjahrenablässen versehen werden.

Prämie No. 9. Die Schönheit der katholischen Kirche dargestellt in ihren äußeren Gebräuden in und außer dem Gottesdienst von Gregorius Rippel. 487 Seiten 8½ bei 8½ Zoll groß in gepreßter Leinwand, solid gebunden, mit Rotschnitt. Eine schöne Erklärung der katholischen Gebräuche und Ceremonien.

Prämie No. 10. Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten, Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt. Das folgende prachtvolle Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gegen Extrazahlung von

**nur 75 Cents**

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonntäglichen und festlichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Das folgende prächtvolle Gebetbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gegen Extrazahlung von

**nur einem Dollar**

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache, auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einzahlung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird. Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einreichen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einreichen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresganges gegeben werden. Wer aber zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt. Man adressiere

**St. Peters Bote, Münster, Saal.**